

KONJUNKTURSCHWANKUNGEN IM SPIEGEL DER VERBEN

Věra Höppnerová

Wirtschaftsuniversität Prag, Fakultät für Internationale Beziehungen, Lehrstuhl für Deutsch,
W.-Churchill-Platz 4, 130 67 Prag 3, Tschechische Republik
e-mail: hopp@vse.cz

Abstrakt

Verben der Größenveränderung, die den ständigen Wandel der Wirtschaftsprozesse widerspiegeln, sind ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaftssprache. Im vorliegenden Artikel wurden semantische Merkmale festgelegt, die die Kollokabilität einiger problematischer Verben der Größenveränderung steuern. Aus dem Vergleich deutscher bildhafter Verben und ihrer tschechischen Äquivalente geht hervor, dass nur die Hälfte der tschechischen Verben bildhaft ist. Anhand eines repräsentativen Musters wurden die häufigsten deutschen Verben festgestellt. Unter ihnen überwiegen stilistisch neutrale, die für den Unterrichtsprozess vor allem relevant sind.

Keywords

Verbs of economic growth and decline; Metaphorically used verbs; Business language.

Einführung

Jedem, der sich mit Wirtschaftsdeutsch beschäftigt, fallen die Verben der Größenveränderung sofort ins Auge:

<i>Die Produktion steigt.</i>	<i>Inflace roste.</i>
<i>Die Wirtschaft wächst.</i>	<i>Poptávka stoupá.</i>
<i>Die Nachfrage sinkt.</i>	<i>Stavebnictví se propadlo.</i>
<i>Die Gewinne schrumpfen.</i>	<i>Nezaměstnanost klesla už pod 5 procent.</i>
<i>Die Aktienkurse fallen.</i>	<i>Zdražilo vodné i stočné.</i>

Diese Verben erscheinen vor allem in den Berichten über die Entwicklung des BIP, der Inlandsnachfrage, der Inflation, der Arbeitslosigkeit usw. Die Wirtschaft ist ständig in Bewegung, wir sind Zeugen eines ununterbrochenen Auf und Ab. Das Wachstum einer Kennziffer (der Preise) hat den Rückgang einer anderen Kennziffer (der Nachfrage) zur Folge. Daher ihr häufiges paralleles Auftreten.

Was ist unter dem lexikalischen Feld der Verben der Größenveränderung zu verstehen? Der Begriff umfasst Verben, die das Steigen und Sinken (↑↓), aber auch das Vergrößern (←→) und Vermindern bezeichnen. Es handelt sich um Veränderungen im Hinblick auf Zahl, Menge, Größe, Ausmaß, Intensität usw. Dass diese Verben für die Lerner eine häufige Fehlerquelle sind, haben die Lehrbuchautoren längst erkannt und ihnen entsprechende Übungen gewidmet. Die vorliegende Untersuchung basiert auf einem Corpus von ca. 400 Belegen von über 50 Verben überwiegend aus der Wiener Zeitung (Wirtschaftsteil), der Prager Zeitung (Wirtschaftsteil), sowie aus PLUS, dem Magazin der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer.

Die untersuchten Verben werfen eine Reihe von Problemen auf, mit denen wir uns im Folgenden befassen werden. Sie betreffen:

1. Semantische Verknüpfbarkeit der Verben der Größenveränderung
2. Beziehungen innerhalb des lexikalischen Feldes
3. Bildhafte Verben der Größenveränderung und ihre tschechischen Äquivalente
4. Vorkommenshäufigkeit der Verben der Größenveränderung
5. Fazit

1 Semantische Verknüpfbarkeit der Verben der Größenveränderung

Die semantische Verknüpfbarkeit der untersuchten Verben ist für die Lerner besonders schwierig. Enthalten diese Verben semantische Merkmale, die ihre Verbindbarkeit steuern, erhöhen oder einschränken? Warum kann man z. B. die Produktion steigern nicht aber die Arbeitslosigkeit?

Um diese semantische Verknüpfbarkeit der untersuchten Verben festzustellen, wurden die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten der erfassten Verben mit vier Wörterbüchern (siehe Literaturverzeichnis) konfrontiert. Weiter wurden sieben Muttersprachler befragt, die die mögliche Verbindbarkeit angeben oder ausschließen sollten. Dies sollte uns darüber Aufschluss geben, ob den Muttersprachlern die Verbindungsmöglichkeiten bekannt sind und wie fest ihr Sprachbewusstsein in diesem Punkt ist. Obwohl die befragten Personen engen Bezug zum Wirtschaftsdeutsch hatten – es handelte sich um Hochschullehrer, die Wirtschaftsdeutsch unterrichteten, oder Mitarbeiter der Wirtschaftspresse, war diese zeitaufwändige Befragung wenig ergiebig. Sie zeigte vor allem große Unsicherheit und Uneinheitlichkeit in der Einschätzung der semantischen Verbindbarkeit der Verben, die sie auch offen zugegeben haben. Insgesamt stimmten sie nur in 23 % der Fälle überein. Viel sicherer waren sie in der Ablehnung der Verbindbarkeit als in ihrer Bestätigung und zwar im Verhältnis 3:1.

Bei der Suche nach Regeln für die semantische Verknüpfbarkeit ist es daher zuverlässiger, sich auf die in den untersuchten Texten vorgefundenen Kollokationen sowie die Angaben in den betreffenden Wörterbüchern zu stützen. Dies führte zu Ergebnissen, die hier kurz charakterisiert werden sollen. Auffallend ist zunächst die Vertretbarkeit der einzelnen Verben mit gleicher Bedeutung bei einigen Schlüsselwörtern der Wirtschaftssprache:

<i>die Produktion, die Arbeitslosigkeit, die Beschäftigung, der Umsatz, das BIP, die Spareinlagen</i>	}	<i>erhöhen sich, steigen, wachsen</i>
<i>die Arbeitslosigkeit, die Produktion, der Umsatz</i>	}	<i>nehmen ab, sinken, gehen zurück</i>
<i>die Preise, die Löhne, die Kosten, das Grundkapital</i>	}	<i>werden herabgesetzt, gesenkt</i>

Ihre Vertretbarkeit kann stilistisch ausgenutzt werden:

<i>Die Investitionsausgaben werden in diesem Jahr weiter steigen und die Zahl der Beschäftigten wachsen. Bei 80 Prozent der befragten Firmen werden sich die Gehälter um mehr als fünf Prozent erhöhen.</i>	}	<i>Investiční výdaje v letošním roce dále vzrostou a zvýší se zaměstnanost. V 80 procentech dotázaných firem stoupnou platy o více než pět procent.</i>
---	---	---

Die Vertretbarkeit hat allerdings ihre Grenzen. So verbinden sich die Verben, die Steigen oder Sinken, d.h. Bewegung nach oben oder nach unten bezeichnen, mit anderen Substantiven als die Verben, die eine Ausdehnung oder Volumenvergrößerung ausdrücken:

<i>Aktien, Absatz, Beschäftigung, Löhne, Exporte, Fördermenge, Gewinn, Kosten, Preise, Umsatz, Handel</i>	}	<i>steigen, erhöhen sich, sinken</i>
---	---	--

das Geschäft, das Sortiment, die Fläche } werden vergrößert, erweitert, verkleinert

Die Verben der zweiten Gruppe, die eine Ausdehnung oder Volumenvergrößerung ausdrücken, können sich aber durchaus mit den Bezeichnungen für Größen der ersten Gruppe verbinden, für die Anstieg oder Rückgang charakteristisch sind: *Beschäftigung ausweiten, Gewinne/ Fördermenge ausbauen, Umsatz/ Handel vergrößern, Kosten verringern.*

Preise, Gehälter, das Rentenalter ○ + ○

Für Veränderungen um eine bestimmte Menge verwendet man die Verbe

anheben um ... auf/ bis zu *zvyšit, pozvednout z...na*

steigen um ... auf/ von...auf *vzrůst, stoupnout z...na* (meist in Verbindung mit einer Quantitätsangabe)

zunehmen *zvyšit se, vzrůst* (**abnehmen** *snížit se, klesnout*) verbinden sich meist mit messbaren Größen (Arbeitslosigkeit, Exporte, Produktion, Umsatz, Zahl der Startups) oder Abstrakta (Informationsqualität, Interesse für Kurorte, Lust auf Fleisch, Strukturprobleme der Wirtschaft)

aufstocken *navyšit* kommt bei einer begrenzten Zahl von Termini vor, die eine zweckgebundene Menge bezeichnen (Etat, Fonds, Grundkapital, Investitionen, Kontingent, Kredit)

verbilligen *zlevnit, snížit cenu* (**verteuern** *zdražit, podražit*) erscheinen im Zusammenhang mit Termini, die sich auf den finanziellen Aufwand (Preis) beziehen (Bau, Dienstleistungen, Kosten, Lebenshaltung)

steigern *zvyšit* bezieht sich auf ökonomische Größen, die eine Anstrengung erfordern oder Leistungsfähigkeit bezeugen (Effizienz, Erträge, Flexibilität, Förderung, Gewinn, Innovationskraft, Leistung, Marktanteil, Wettbewerbsfähigkeit). Diese Regel hilft uns, Fehler zu erklären, die die Studenten oft machen: „*Wir gehören zu den Ländern, deren BIP *steigert.*“ Oder: „*Ich habe meinen Chef gebeten, mein Gehalt zu *steigern.*“ Das BIP kann selbst keine Leistung erbringen, sondern kann bestenfalls nur steigen. Das Gehalt kann vom Chef höchstens erhöht werden, weil dazu keine Anstrengung notwendig ist. Diese Regel gilt jedoch nicht für Komposita, in denen Steigerung mit Erhöhung synonym ist (*Gehaltssteigerung, Lohnkostensteigerung, Preissteigerung*)

kürzen *krátit, snížovat* bedeutet von allem „reduzieren“ und bezieht sich auf Größen, deren Reduzierung für die betreffenden Personen unangenehm, schmerzhaft ist (Arbeitsplätze, Gehälter, Löhne, Renten, Sozialausgaben, Weihnachtsgeld, Zahlungen)

Spezifisch für die Börse sind **beflügeln, sich erholen, fallen, nachgeben, zulegen**. Sie verbinden sich mit Aktien, Börsenkursen, Wertpapieren, Indizes, Währungen.

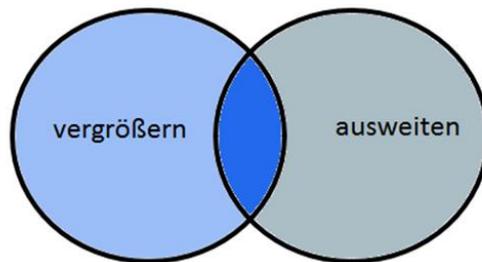
2 Beziehungen innerhalb des lexikalischen Feldes

Der Begriff lexikalisches Feld (semantisches Feld, Bedeutungsfeld oder Begriffsfeld) ist untrennbar verbunden mit Jost Trier [8]. Seine spätere Auffassung des Wortfeldes als einer Gruppe sinnverwandter Wörter, deren Bedeutungen sich überschneiden und überlagern, trifft auch für das lexikalische Feld der Verben der Größenveränderung zu. Sie sind in vielen Kontexten austauschbar und Überschneidungen sind die Regel. eine Überlappung der Bedeutungskomponenten zeigen z. B. die Verben vergrößern und ausweiten (Fig.1):

vergrößern

etwas größer
machen

die
Geschwindigkeit,
den Umsatz
vergrößern
(erhöhen)



ausweiten

1 etw., sich durch
längeren Gebrauch
ausdehnen

er hat seinen Pullover
ausgeweitet

2 sich, etw. vergrößern

die Kapazität Produktion,
den Export ausweiten u.a.

Quelle: [4]

Fig. 1: Überlappung der Bedeutungskomponenten zeigen z. B. die Verben *vergrößern* und *ausweiten*

Es handelt sich jedoch um kein geschlossenes Wortfeld wie etwa im Falle von Wochentagen, Monatsnamen, Noten oder Verwandtschaftsbeziehungen, wo sich die Bedeutung eines Wortes aus der Abgrenzung zum Feldnachbarn ergibt. Deshalb verwenden wir auch die Bezeichnung lexikalisches Feld.

Es sind sinnverwandte Wörter, Verben, die Veränderungen im Hinblick auf Menge, Zahl, Größe, Ausmaß usw. ausdrücken. Im Rahmen dieses Bedeutungsfeldes bestehen Relationen der **Synonymie** (*steigen / sich erhöhen / wachsen; fallen / sinken / zurückgehen*) und **Antonymie** (*steigen – sinken, zunehmen – abnehmen, vergrößern – verkleinern, verteuern – verbilligen, heraufsetzen – herabsetzen, erhöhen – senken*).

Was jedoch für die Charakteristik der Beziehungen zwischen den Verben wesentlich ist, ist nicht ihre gegenseitige inhaltliche Abhängigkeit [9: 16]. Wichtig ist – nicht nur vom Standpunkt des Sprachvergleichs – die **Kollokabilität**, d.h. die Verbindbarkeit mit bestimmten ökonomischen Begriffen (vgl. *das Grundkapital aufstocken, die Produktivität steigern*). Ein weiteres wichtiges Merkmal des untersuchten lexikalischen Feldes ist die **Bildhaftigkeit**. Innerhalb des Feldes gibt es sowohl stilistisch neutrale als auch bildhafte Verben (*die Wirtschaftsleistung nimmt ab – schrumpft, die Preise sanken stark – purzelten, der Konzern schränkte seine Produktion ein / drosselte seine Produktion*).

3 Bildhafte Verben der Größenveränderung und ihre tschechischen Äquivalente

Im Corpus der Verben der Größenveränderung kommen bildhafte Verben häufig vor. Zu den nicht bildhaften stehen sie hier im Verhältnis 26:25, was allerdings noch nichts über ihre Vorkommenshäufigkeit aussagt (vgl. dazu Punkt 4.).

Durch den Gebrauch verschiedener und vor allem bildhafter Verben wirkt die sachliche Berichterstattung nicht so monoton und der faktographische Text bekommt mehr Abwechslung und Anschaulichkeit. So werden in drei Zeitungsartikeln aus dem Wirtschaftsteil der Wiener Zeitung [14, 21. 10. 2016] folgende Verben abwechselnd verwendet: *Die Preise fallen / sinken/ geben nach / werden gedrückt / gedämpft.*

Die Arbeitsstellen fallen weg / gehen verloren / werden abgebaut / gestrichen / gekürzt.

Die Mindestlöhne steigen um 3 Prozent / die Mindestgehälter wurden um 1,8 Prozent erhöht / die Gehälter der Politiker wurden um 0,8 Prozent angehoben.

3.1 Den Anstieg oder das Wachstum drücken von den bildhaften Verben vor allem anziehen, sich erhöhen, klettern und zulegen aus.

Während ursprünglich nur die Zügel angezogen, d.h. straffer gespannt wurden, können heute Aktien, Exporte, die Konjunktur, der Konsum, Preise **anziehen**, d.h. steigen. Anziehen wird auch transitiv verwendet: *Billige Preise ziehen die Nachfrage an.* (= *stoupat, zvyšovat/se/*)

Besonders in der Börsensprache wird das Verb **sich erholen** verwendet. Mit Wiedererlangung der Kraft hat es aber wenig zu tun. Wenn sich Aktien, Börsenkurse, Preise oder Wertpapiere erholen, steigen sie einfach. (= *zotavit se*) Ebenso im Tschechischen: *Burzy, trhy a ceny se zotavují z poklesu.*

Im übertragenen Sinne wird auch **klettern** verwendet. Wenn Indizes, Löhne, Mieten, Preise, Renditen oder Währungen klettern, dann steigen sie an. (= *šplhat, zotavit se: Ceny benzínu šplhají /nahoru, vzhůru/*)

Zu den häufigsten Verben (vgl. Punkt 4.) gehört das Verb **zulegen**. Neben den ursprünglichen Bedeutungen „etwas zusätzlich zu etwas legen“ und „sich etwas anschaffen“ führt DWDS u.a. auch „aufstocken“ an. Anbaufläche, Indices, Importe, Löhne, Preise, Umsätze und Währungen legen zu, d.h. steigen / erhöhen sich. (= *stoupnout, zvýšit se, rozšířit, posílit*)

3.2 Von den transitiven Verben, die eine Vergrößerung ausdrücken, verdienen zwei Verben aus der Baubranche Aufmerksamkeit: aufstocken und ausbauen.

Aufstocken bedeutet nicht nur „nachträglich um ein Stockwerk erhöhen“, sondern auch „ein Kapital durch einen Zuschuss vergrößern“ [4]. Aufgestockt werden Etats, Fonds, Kontingente, Kredite, Zahlungen. Wenn eine Gesellschaft aufstockt, erhöht sie ihr Kapital. (= *navýšit /kapitál/, zvýšit /investiční výdaje/*)

Ausbauen konnte man ursprünglich nur eine Wohnung, eine Straße, einen Hafen u.a., also Konkreta. In der Wirtschaftssprache wird alles Mögliche ausgebaut: *die Firma will ihre Marktstellung ausbauen, die Börse ihre Gewinne, ein Handelskonzern sein Biosortiment.* Ausbauen bekam zusätzlich die Bedeutung „erweitern“, „sich vergrößern“. (= *zvýšit / navýšit /kapitál/, rozšířit /sortiment, postavení na trhu/, zvýšit zisk*)

3.3 Die Verben des Sinkens und des Rückgangs bieten ein noch abwechslungsreicheres Bild.

Die intransitiven Verben kommen wiederum häufig in der Börsensprache vor. Die Verwendung des Verbs **absacken** ist heute nicht nur auf Verbindungen beschränkt wie „*der Boden sackt ab*“ *půda se sesouvá* oder „*das Schiff sackt ab*“ *lod' se potápí*. Auch Aktienkurse, Börsen, Exporte, Preise oder Währungen sacken ab, d.h. sinken stark. (= *poklesnout, propadnout se: burzy / ceny / kurzy klesají, propadají se*)

Nicht nur der Putz bröckelt ab, sondern auch Aktien, Börsenkurse, Preise oder Währungen, d.h. sie gehen runter / zurück. (= *propadnout se: ceny, EU, kurzy se drolí*)

Abstürzen – „aus großer Höhe herunterstürzen“ bezieht sich heute nicht nur auf das Flugzeug. Es stürzen auch Aktien, Preise oder Kurse ab, d.h. brechen stark ein. Das Absinken ist besonders steil und schnell: „*Die Preise fielen nicht, sie stürzten.*“ (= *zřítit se: „Ceny se tak moc zřítily na zem, že nejnovější CD od Cohena je za 400 Kč.“ „Akcie důlní společnosti se zřítily s cenami uhlí.“*)

Einbrechen – bedeutete ursprünglich u.a. „durchbrechen und nach unten stürzen“: Die Eisdecke oder das Dach brach ein – *ledová kůra se probořila, střecha se zřítily*. Im Wirtschaftsdeutschen brechen Absatz, Aktienkurse, Exporte, Konjunktur oder Nachfrage ein.

(= *propadnout se*: „*Odbyt aut v Rusku se propadl. Čínské akciové kurzy se prudce propadly. Český vývoz do Ruska se propadl o pětinu.*“)

Weniger drastisch als abstürzen ist **fallen**. Neben der Temperatur, dem Hochwasser oder dem Barometer fallen auch Aktien, Indices, Exporte, Kurse, Preise, Währungen, sogar auch die Beschäftigung. Fallen ist das Gegenteil von steigen. (= *padat, klesat*: *padají akcie, indexy, vývozy, kurzy, ceny, měny, dokonce i (ne)zaměstnanost*)

Nachgeben – ursprünglich „einem Druck nicht standhalten“ erscheint vor allem in der Börsensprache in der Bedeutung von „im Wert geringer werden“: Die Aktien, Indices, Kurse, Preise, Währungen geben nach. Im Tschechischen können sich die Größen mit dem äquivalenten Verb nicht verbinden: *mrazy / nervy mu povolily*, aber *akcie, indexy, kurzy, ceny, poklesly*. (= *poklesnout, klesnout*)

Einen besonders starken, tiefen Fall drückt das Verb **purzeln** aus – „sich überschlagend hinfallen“. Im Wirtschaftsdeutschen purzeln wiederum Aktien, Börsenkurse, Preise, Tarife: „*Während der Krise purzeln die Kurse ins Bodenlose.*“ (= *padat, prudce klesnout*) Im Tschechischen ist das Verb „*dělat kotrmelec*“ in Verbindung mit Wirtschaftstermini nicht üblich, aber nicht ausgeschlossen. Vereinzelt erscheint: „*I cena může udělat ledasjaký kotrmelec.*“

Bei **schmelzen** denkt man an den Schnee, der sich bei Wärme auflöst und taut (*sníh taje, rozpouští se*). Aber im Wirtschaftsdeutschen können auch Eigentum, Vermögen, Vorräte, ja sogar Buttererzeugung schmelzen, d.h. „geringer werden, schwinden“. Im Tschechischen gibt es dafür kein bildhaftes Verb: *majetek, zásoby se tenčí, výroba klesá*. (= *tenčit se, klesat*)

Dass die Haut oder der Apfel schrumpfen, ist jedermann bekannt. Aber nicht die Bedeutung „sich zusammenziehen“, sondern „weniger werden, abnehmen“ wurde von der Wirtschaftssprache aufgegriffen. „**Schrumpfen**“ kann viele Kollokationen bilden: *Der Absatz / die Belegschaft, der Gewinn, Exporte, Vorräte, die Wirtschaftsleistung schrumpfen*. Auch in diesem Fall gibt es im Tschechischen kein bildhaftes Äquivalent. (= *klesnout, snížit se, ztenčit se*. Vereinzelt erscheint „*Výše majetku, uložená v podílových fondech, se scvrkává.*“)

3.4 Die letzte zu behandelnde Gruppe bilden transitive Verben, die eine Senkung, Verringerung oder Abschwächung ausdrücken.

Dazu gehören abbauen, dämpfen, drosseln, drücken, kürzen und zurückschrauben.

Während ursprünglich Gerüste und Baracken **abgebaut wurden**, werden in der Wirtschaftssprache Arbeitszeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsplätze, Bürokratie, Gehälter, Haushaltsdefizite, Preise, Schulden, Steuern, Subventionen u.v.a. abgebaut, d.h. verringert oder reduziert. Der Abbau kann bis zur völligen Beseitigung führen (Zollhindernisse, Steuervergünstigungen abbauen). Im Tschechischen wird in einigen Verbindungen das gleiche Bild verwendet. (*odbourat /cla, pracovní místa, daně, dluhy, sociální dávky, schodek/*. Aber: *snížit platy / ceny, zkrátit pracovní dobu*). (= *odbourat, snižovat*)

Dämpfen kann man mit Freude, Licht, Begeisterung verbinden, aber im Wirtschaftsdeutschen auch mit Inflation, Konjunktur, Kosten, Preisanstieg, Wirtschaftswachstum. Dämpfen bedeutet dann „senken“ (Inflation, Kosten) oder „abschwächen“ (Exportserwartungen, Kauflust). (= *tlumit: inflaci, konjunkturu, náklady, růst cen, hospodářský růst*; Produktion dämpfen = *utlumit výrobu*)

Die ursprüngliche Bedeutung von **drosseln** „j-m die Kehle zudrücken, würgen“ wird trotz des oder vielleicht gerade wegen des drastischen Bildes in der Wirtschaftssprache gern verwendet. Gedrosselt werden der Fremdenverkehr, der Handel, Investitionen, die

Kreditvergabe, die Produktion, Staatsausgaben, der Verbrauch oder das Wachstumstempo. „Drosseln“ bedeutet dann „herabsetzen, einschränken“. (= *příškrtit, omezit: příškrtit cestovní ruch, výdaje, úvěry, spotřebu, ekonomiku*. Aber: *Produktion, Investitionen drosseln heißt eher omezit výrobu, investice; das Wachstumstempo drosseln = zpomalit hospodářský růst.*)

Drücken kann man nicht nur einen Knopf oder eine Hupe. Wenn die Inflation, Löhne, Preise, Kurse oder Zinsen gedrückt werden, so werden sie gesenkt. In dem Bild ist die Anstrengung spürbar, die diese Senkung gekostet hat. Im Tschechischen wird ebenfalls das äquivalente bildhafte Verb verwendet. (= *stlačit: inflaci, mzdy, ceny, kurzy, úroky*)

Kürzen, d.h. kürzer machen kann man die Haare oder einen Ärmel. Im Wirtschaftsdeutschen bedeutet es „vermindern“ und bezieht sich meist auf unangenehme Verminderungen von Zahlungen: Arbeitslosengeld, Gehälter, Renten, Sozialhilfe, Weihnachtsgeld werden gekürzt. Das äquivalente bildhafte Verb wird auch im Tschechischen verwendet. (= *krátit: podporu v nezaměstnanosti, platy, důchodu, sociální dávky, přídavky na děti*)

Das Bild der anstrengenden Reduzierung begegnet uns auch bei dem Verb **zurückschrauben** – „reduzieren, verringern, kürzen“. Zurückgeschraubt werden Geschäftserwartungen, Gewinnprognosen, Investitionspläne. Im Tschechischen gibt es dafür kein bildhaftes Äquivalent (= *nesplnit: očekávání, prognózy, plány*)

Die restlichen bildhaften Verben (sacken, rutschen u.a.) werden hier nicht behandelt, weil sie nur vereinzelt vorkommen.

Vergleicht man das lexikalische Feld der untersuchten Verben im Deutschen und im Tschechischen, so sieht man eine weitgehende Übereinstimmung bei den Kollokationen und teilweise auch bei den bildhaften Verben. Dies überrascht nicht: Bereits Trier [9: 17] stellt fest, dass innerhalb Europas die Unterschiede der Gliederungen der Wortfelder nicht sehr groß sind, weil sich die europäischen Sprachen jahrhundertlang gegenseitig beeinflusst haben. Zugleich macht er aber darauf aufmerksam, dass man die dennoch vorhandenen Denkkunterschiede nicht außer Acht lassen darf.

Beim Vergleich der deutschen und tschechischen Texte im Magazin PLUS fällt in diesem Zusammenhang auf, dass im Tschechischen das „Repertoire“ der untersuchten Verben etwas kleiner ist:

*In den letzten Jahren **hat** die Zustimmung für den Euro **abgenommen**.*

*V posledních letech podpora eura **klesla**.*

*Der Faktor „Berufsausbildung“ **fiel** vom zweiten (2012) auf den fünften Platz.*

*Faktor kvalifikace zaměstnanců **klesl** z druhého místa (2012) na páté.*

*Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote **ging zurück**.*

*Po sezónním očištění míra nezaměstnanosti **klesla**.*

*Der Wert von CO₂-Zertifikaten **ist** deutlich **gesunken**.*

*Výrazně **poklesla** cena povolenek CO₂.*

*BIP **legte** um 2,2 Prozent **zu**, die Industrieproduktion **erhöhte sich** um 10 Prozent und die Ausfuhren steigen um fast 18 Prozent.*

*HDP meziročně **vzrostl** o 2,2 procenta, průmyslová výroba o 10 procent a export téměř o 18 procent.*

Im Unterrichtsprozess bereitet die Vielfalt der deutschen Verben der Größenveränderung Schwierigkeiten. Man muss sich daran gewöhnen, dass es im Deutschen viele synonyme Verben der Größenveränderung gibt und dass Bemühungen um eine 1:1 Übersetzung nicht am Platze sind.

Aufgrund phonetischer Ähnlichkeit werden weiter ständig *steigen* und *steigern* (mit Anstrengung verbunden), *sinken* und das von ihm abgeleitete Kausativum und schwaches Verb *senken* verwechselt. Auf die Unterschiede in der Kollokabilität wurde bereits bei den einzelnen Verben hingewiesen.

Was die Verwendung bildhafter Verben betrifft, so ist Wirtschaftstschechisch im Vergleich zum Wirtschaftsdeutschen zurückhaltender: Nur bei der Hälfte der deutschen bildhaften Verben gibt es im Tschechischen bildhafte Entsprechungen (abbauen, abbröckeln, abstürzen, dämpfen, drosseln, drücken, sich erholen, fallen, klettern, kürzen), wobei bei „drosseln“ *přiškrtit* oft nicht bildhafte Äquivalente *omezit*, *zpomalit* verwendet werden.

Der Sprung von der ursprünglichen zu der übertragenen Bedeutung wäre bei der Übersetzung anderssprachiger Quellen offenbar zu groß, deshalb wird ein stilistisch neutrales bzw. ein anderes bildhaftes Verb verwendet (absacken *sesouvat se*, *potopit se* → *poklesnout*, *propadnout se*; einbrechen *probořit se*, *prolomit se* → *propadnout se*; aufstocken *přistavět patro na dům* → *zvýšit*; ausbauen *vystavět*, *přestavět* → *zvýšit*, *rozšířit*; purzeln *dělat kotrmelce* → *prudce klesat*; schrumpfen *scvrknout se* → *klesnout*, *snížit se*, *tenčit se* u.a.).

Dass aber dieses Feld ständig in Bewegung ist, zeigen uns die Verben *schrumpfen* und *drosseln*, die offenbar unter dem Einfluss der Übersetzung auch im Tschechischen bildhaft verwendet werden.

Neben den einfachen bildhaften Verben der Größenveränderung, auf die wir uns konzentrieren, gibt es auch mehrgliedrige bildhafte Verben. Bezeichnenderweise kommen die meisten wiederum in der Börsensprache vor, wo die Bewegung der Aktien, Kurse, Fonds, Devisen, Indizes u.a. den Hauptinhalt der Berichterstattung darstellen und ihre Entwicklung gern dramatisiert wird:

*Die Aktien **taten** noch am selben Tag **einen Sprung nach oben**.*
*Nach der Rücktrittsmeldung **schoss** der Euro im Wert gegenüber dem Dollar **nach oben**.*
*Der Dow Jones **schwingt sich** am Freitag zu **neuen Höhen auf**.*
*Nach den Terroranschlägen **gerieten** die Börsen **in freien Fall**.*
*Die Aktien **rasselten in den Keller**.*

Die tschechische Börsensprache steht in der metaphernreichen Schilderung in nichts nach:

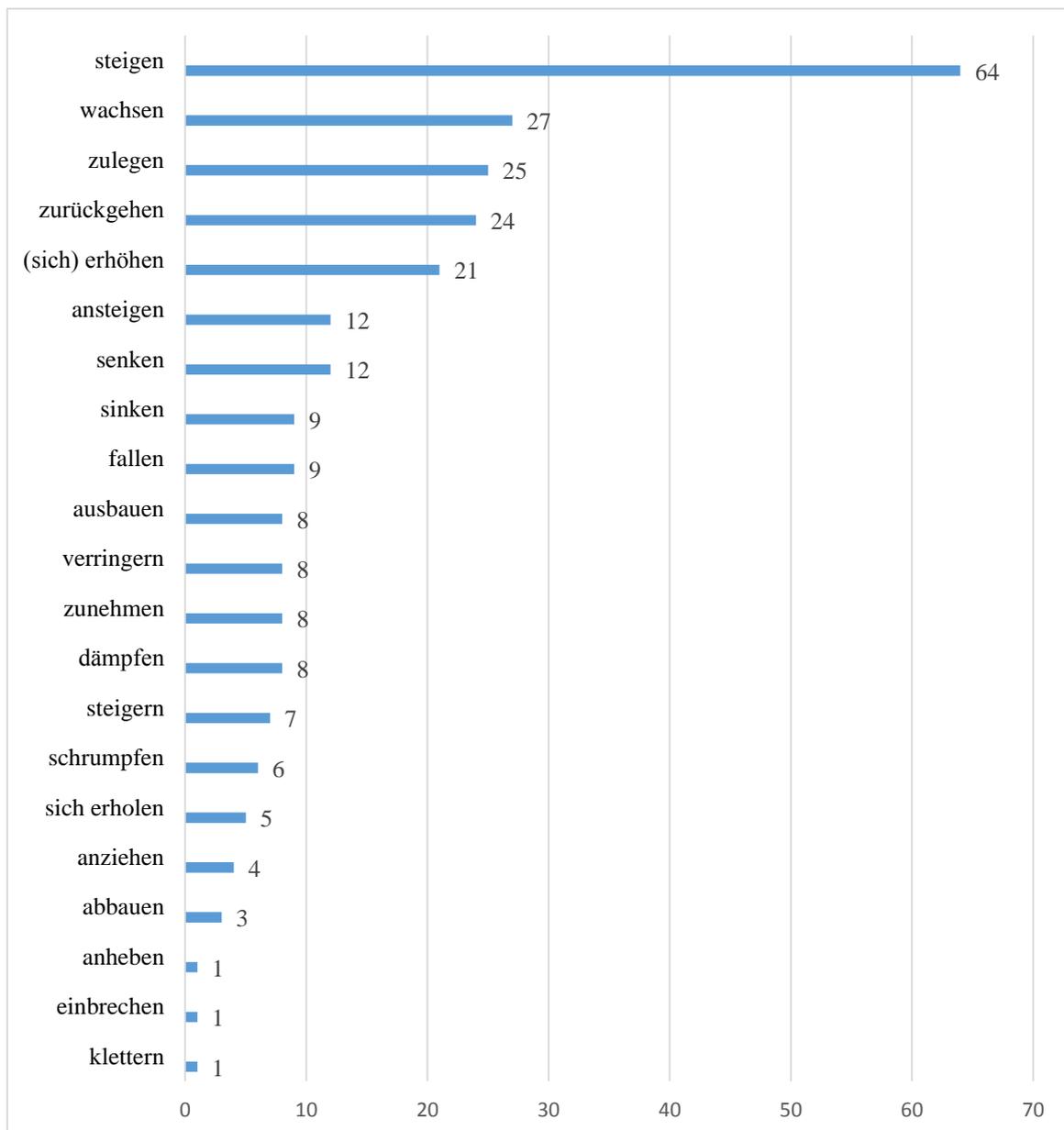
*Akcie **udělaly skok**.*
*Ropa by mohla **vystřelit nahoru**.*
*Akcie **pokračovaly ve volném pádu**.*
***Zahučí** akcie Applu **do propasti**?*

4 Vorkommenshäufigkeit der Verben der Größenveränderung

Für den pädagogischen Prozess ist die Vorkommenshäufigkeit der einzelnen Verben der Größenveränderung wichtig. Um sich davon ein Bild zu machen, wurde ein repräsentatives Muster von 25 Artikeln aus der Wirtschaftspresse untersucht. Folgende einfache Verben kamen hier am häufigsten vor (Fig.2).

Die restlichen Verben kamen im repräsentativen Muster zweimal bis einmal vor.

Obwohl sich die stilistisch neutralen Verben mit den bildhaften zahlenmäßig die Waage halten (25:26), kommen die stilistisch neutralen häufiger vor (61 Prozent).



Quelle: Eigene Darstellung

Fig. 2: Vorkommenshäufigkeit der Verben der Größenveränderung

Fazit

Verben der Größenveränderung, die den ständigen Wandel der Wirtschaftsprozesse widerspiegeln, sind ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaftssprache. Es wurden semantische Merkmale festgelegt, die die Kollokabilität einiger problematischer Verben steuern. Deutsche bildhafte Verben der Größenveränderung wurden mit ihren tschechischen Äquivalenten verglichen und nur bei der Hälfte bildhafte tschechische Äquivalente festgestellt. Unter den häufigsten Verben überwiegen allerdings stilistisch neutrale, die für den Unterrichtsprozess vor allem relevant sind.

Literatur

- [1] BÜRGER, Josef u. Koll.: *Německo-český hospodářský slovník*. Verlag Fraus, Pilsen 1997.

- [2] BUTZPHAL, Gerlinde; RIORDAN, Colin: *Studium Wirtschaftsdeutsch*. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt am Main, 1991, S. 27.
- [3] *Duden*, Deutsches Universalwörterbuch, Bibliographisches Institut, Mannheim, 2011.
- [4] *DWDS*, Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache – Wikipedia.
- [5] HÖPPNEROVÁ, Věra; KERNEROVÁ, Jaroslava: *Němčina v hospodářství (Deutsch in der Wirtschaft)*. Ekopress Prag, 2008.
- [6] JANKO, Josef; SIEBENSCHNEIN, Hugo: *Příruční slovník německo-český (Deutsch-tschechisches Handwörterbuch)*. Státní pedagogické nakladatelství (Staatlicher pädagogischer Verlag), Prag 1936-1938.
- [7] NICOLAS, Gerd; SPRENGER, Margarete; WEERMANN, Wolfgang: *Wirtschaft auf Deutsch*. Verlag Klett Edition, München, 1991.
- [8] TRIER, Jost: *Der deutsche Wortschatz im Sinnbezirk des Verstandes*. Heidelberg, 1931.
- [9] TRIER, Jost: Altes und Neues vom sprachlichen Feld. In: *Duden- Beiträge zu Fragen der Rechtschreibung, der Grammatik und des Stils*. Herausgegeben von der Duden-Redaktion unter Leitung von Dr. phil. habil. Paul Grebe. Heft 34, Dudenverlag des Bibliographischen Instituts - Mannheim/Zürich, 1968.
- [10] *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*. Akademie-Verlag, Berlin, 1980.
- [11] *Hospodářské noviny*. <http://archiv.ihned.cz/c1-11101998-financni-noviny/>
- [12] *PLUS Magazin der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer*. April 2015, Dezember 2015, April 2016, Dezember 2016.
- [13] *Prager Zeitung (Wirtschaftsteil)*. 22. 10. 2016, 21. 10. 2016, 1. 11. 2016, 2. 11. 2016, 4. 11. 2016.
- [14] *Wiener Zeitung (Wirtschaftsteil)*. 30. 10. 2016, 4.12. 2016, 21. 10. 2016.

KOLÍSÁNÍ KONJUNKTURY V ZRCADLE SLOVES

Slovesa změny velikosti, odrážející neustálou proměnu hospodářských procesů, jsou důležitou součástí německého hospodářského jazyka. V článku jsou zjištěny sémantické příznaky, řídící kolokabilitu některých problematických sloves. Ze srovnání německých metaforických sloves změny velikosti a jejich českých ekvivalentů vyplývá, že jen pouze polovina českých sloves je metaforická. Mezi nejčastějšími německými slovesy ovšem převažují slovesa stylisticky neutrální, která jsou pro pedagogický proces zejména relevantní.

ECONOMIC FLUCTUATION IN THE MIRROR OF VERBS

Verbs expressing change of size, reflecting the constant change in business processes, are an important part of the German business language. In the article, semantic features controlling the collocability of some problematic verbs are defined. The comparison of German metaphorical verbs expressing change of size and their Czech equivalents shows that only half of Czech verbs are metaphoric. Among the most common German verbs, however, verbs that are stylistically neutral predominate. Those are particularly relevant to the pedagogical process.

WAHANIA KONIUNKTURY W ODBICIU CZASOWNIKÓW

Czasowniki określające zmianę wielkości odzwierciedlają nieustanne zmiany procesów gospodarczych i stanowią ważny element niemieckiego języka gospodarczego. W artykule wskazano cechy semantyczne określające kolokacyjność niektórych problemowych czasowników. Z porównania niemieckich czasowników metaforycznych określających zmianę wielkości i ich czeskich odpowiedników wynika, że tylko połowa czeskich czasowników jest metaforyczna. Wśród najczęściej stosowanych niemieckich czasowników przeważają jednak czasowniki neutralne stylistycznie, które są szczególnie ważne w procesie dydaktycznym.